

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 27. Historie. Von dem Mondsüchtigen. Matth. 17. Marc. 9. und Luc. 9.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

rer Verkärten bleiben mögte; so wußte er nicht, was er redete; und es war mithin ein unbedachtsamer Wunsch.

Gottselige Gedanken.

Hell, wie der Sonnen-Glanz, so glänzt dein Angesicht,
Als du, mein Heiland, dich verkärer sehen läßt;
So oft ich meinen Sinn auf dieses Wunder richte,
So denk ich: wärest du doch auch dabey gewest!
Auf Erden wird mir wohl die Gnade nicht geschehen,
Dort aber laß mich dich in deiner Klarheit sehen.

Die 27. Historie.

Von dem Mondsuchtigen.

Matth. 17. Marc. 9. und Luc. 9. Capitel.

Ein Mann hatte einen einzigen Sohn, der war ^{Luc. 9. 38.} mondsüchtig. ² Und der Geist, von dem er besessen war, machte ihn sprachlos. ³ Er riß aber auch ^{9. 17. v. 18.} überdies den armen Menschen erschrecklich, daß er schäumete, mit den Zähnen knirschte, und verdorrte. ⁴ Ingleichen warf ihn der Teufel oft ins Feuer und ins Wasser, daß er ihn umbrächte. ⁵ Diesen Elenden ^{Matth. 17. 16. Luc. 9. 38.} hatte der Vater zu den Jüngern des Herrn Jesu gebracht; sie hatten ihm aber nicht helfen können. ⁶ Endlich kam er zu Jesu selbst, und bat ihn auf den Knien, daß er doch diesen seinen Sohn besehen wollte. ⁷ Als der Sohn herzu kam, und der Geist den Herrn Jesum sahe, riß er den Knaben, daß er sich ^{v. 21.} erbärmlich auf der Erde herum wälzte. ⁸ Jesus fragte den Vater, ob er lange so gewesen wäre? ⁹ und bekam zur Antwort: Er wäre von Kind auf

Deutliche Fragen.

1. Was hatte ein Mann für ein Unglück mit seinem Sohne?
2. Was für ein Geist hatte diesen Knaben besessen?
3. Was sah der Vater für Herzleid an diesem Kinde?
4. Welches war die allergrößte Noth?
5. Wo hatte dieser Mann Hülfe gesucht?
6. Wo gieng er denn nun hin?
7. Was trug sich mit dem Sohne zu, als er zu Jesu kam?
8. Wornach fragte Jesus?
9. Was bekam er zur Antwort?

Marc. damit behaftet gewesen. ¹⁰ Der Vater sagte hierauf
^{9,22.} zu dem Herrn Jesu ganz kläglich: Kanst du was,
^{9.23.} so erbarme dich unser, und hilf uns. ¹¹ Jesus sprach
zu dem Manne: Wenn du könntest glauben! alle
^{9.24.} Dinge sind möglich dem, der da glaubet. ¹² Also-
bald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und
sprach: Ich glaube, lieber Herr! hilf meinem Un-
^{9.25.} glauben! ¹³ Da bedräuete Jesus den unsaubren
Geist, daß er sollte ausfahren, und nicht wieder kom-
^{9.26.} men. ¹⁴ Als bald schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr
aus. ¹⁵ Der Sohn war, wie todt, und die Leute sag-
^{9.27.} ten auch: Er ist todt. ¹⁶ Aber Jesus ergriff ihn bey
der Hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.
^{9.28.} ¹⁷ Zu Hause fragten ihn seine Jünger besonders,
warum sie den bösen Geist zuerst nicht hätten kön-
^{Matth.} nen austreiben? ^{17,20.} ¹⁸ Jesus sagte zuerst überhaupt:
Ihr Unglaube wäre Schuld daran; denn wenn sie
Glauben hätten als ein Senfkorn, so würden sie
^{9.21.} Berge versetzen können. ¹⁹ Doch sagte Jesus auch
^{Marc.} insonderheit von diesem Geiste, daß diese Art nicht
^{9,29.} ausfahre, denn durch Fasten und Beten.

10. Was verlangte der Vater von Jesu?
11. Und was verlangte Jesus vom Vater?
12. Womit bezeugte der Vater seinen Glauben?
13. Was nahm Jesus mit dem Geiste vor?
14. Wie lief es ab?
15. Wie befand sich der Knabe?
16. Wer brachte ihn vollends zurechte?
17. Was fragten die Jünger zu Hause?
18. Wem gab Jesus die Schuld?
19. Aber was hatte es mit diesem Geiste für eine sonderbare Beschaffenheit?

Nützliche Lehren.

Aus dieser Erzählung kan man lernen.

1. Was der Teufel auf Gottes Zulassung für eine Macht habe.
Denn er warf den Mondstichtigen ins Feuer und ins Wasser.
2. Wie dennoch die Macht des Herrn Jesu weit größer sey.